



Dr. Bodo Cichy †

Personalia

Dr. Bodo Cichy †

Am 29. 12. 2003 verstarb nach langer Krankheit unser ehemaliger Kollege Dr. Bodo Cichy im Alter von 79 Jahren in seinem Wohnort Leinfelden-Echterdingen. Bodo Cichy wurde am 12. 7. 1924 in Stuttgart geboren und ging in Ulm zur Schule. Als Jugendlicher nahm er noch am 2. Weltkrieg teil. Aus vierjähriger Kriegsgefangenschaft in England zurückgekehrt, nahm er nach dem Abitur das Studium der Architektur und Kunstgeschichte in Stuttgart auf und wechselte 1949 an die Universität Tübingen, wo er Kunstgeschichte, Vor- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie belegte. Er promovierte über die frühenglische Kathedralgotik. Seine praktische archäologische Schulung erfuhr er durch Kurt Bittel auf der Heuneburg bei Riedlingen. Nach der Promotion übernahm Herr Cichy Tätigkeiten als Lektor im Verlagswesen und als Autor zahlreicher Kunstbücher. Hier konnte er seine Begabung, ein breites Publikum anzusprechen, beruflich umsetzen.

Doch seine vielseitige Begabung drängte ihn weiter. 1961 machte er sich als kunsthistorisch orientierter Autor selbstständig und nahm die Zusammenarbeit mit dem damaligen Staatlichen Amt für Denkmalpflege auf. Im Bereich der Archäologie und Bauforschung übernahm er in den Jahren bis 1967 zahlreiche Aufträge, so unter anderem die Erforschung der Kirche St. Martin in Langenau, Untersuchungen in der Walterichskapelle in Murrhardt, Ausgrabungen in der St. Gallus-Kirche in Brenz sowie umfangreiche Ausgrabungen im römischen Kastell und in der Zivilsiedlung von Heidenheim. Cichy hat seine Grabungsergebnisse in umfänglichen Befunddokumentationen festgehalten; diese darüber hinaus aber auch in Buchform der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn legte Bodo Cichy stets großen Wert auf die Vermittlung kunsthistorischer und archäologischer Forschungsergebnisse.

1967 trat Herr Cichy in den Dienst der Denkmalpflege; zunächst als Referent für Bau- und Kunstdenkmalpflege in Nordwürttemberg. Als das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg im Jahre 1972 neu geschaffen wurde, ist ihm die Leitung der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege und die Herausgabe und redaktionelle Betreuung der Zeitschrift „Denkmalpflege in Baden-Württemberg-Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes“ übertragen worden. Dr. Cichy hat so die Konturen des neu geschaffenen Landesdenkmalamtes auf dem Gebiet der Bau- und Kunstdenkmalpflege

entscheidend mit umrissen. Nicht nur die Koordination der Baudenkmalpflege auf Landesebene war seine Aufgabe, er begleitete auch konkrete Maßnahmen an bedeutenden Projekten, insbesondere sind hier die großen Restaurierungen der Kirchenbauten in Ellwangen und der Klosterkirche in Neresheim zu nennen. Die Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung von Baudenkmalen ruhte weitgehend auf seinen Schultern. Mit besonderem Engagement widmete er sich der Herausgabe des „Nachrichtenblatts“. Die unter ihm neu gestaltete Vierteljahreszeitschrift unseres Hauses trug über Jahre hin seine Handschrift. Er war über Jahre hin auch einer ihrer eifrigsten Autoren und Verfasser des sehr persönlich geprägten Editorials. Seine Kollegen erlebten ihn dabei als einen mit Herz und Seele seiner Aufgabe verbundenen Menschen, der sich mit großem Engagement und mit besonderer Hingabe den Herausforderungen dieses Amtes stellte. In den ersten Jahren nach der Neuschaffung des Landesdenkmalamtes hatte er zusammen mit dem ersten Präsidenten Dr. Graf S. Adelman die personellen Aufstockungen der Baudenkmalpflege in den Weg geleitet, nachdem sich das Aufgabenfeld mit der Verabschiedung des Denkmalschutzgesetzes gewaltig erweitert hatte. Nicht nur die praktische Baudenkmalpflege, sondern auch die Inventarisierung, die Bauforschung und die Archäologie des Mittelalters waren ihm dabei ein besonderes Anliegen. Im Juli 1974 wurde er zum Hauptkonservator ernannt.

Die vielfältigen Anforderungen und physischen Belastungen haben sich auf seine Gesundheit jedoch negativ ausgewirkt, sodass er schließlich aus gesundheitlichen Gründen 59-jährig am 1. Juli 1983 vorzeitig aus dem Amt scheidend musste, dem er zuvor seine ganze Kraft gewidmet hatte. Alle, die Bodo Cichy beruflich und persönlich kennen lernen konnten, werden sich an seine ausstrahlende Lebensfreude erinnern, an seinen großen Humor auch in schwierigen Lagen. Bodo Cichy hat über Jahre hinweg die Denkmalpflege unseres Landes geprägt. Er wird in guter Erinnerung bleiben.

Dieter Planck